Tiefer gehts nach Rumänien hinein

Bukarest gibt zu, daß sich die rumänischen Truppen weiter östlich von der Alt zurückziehen.

Bukarest, 27. Nov. — Offiziell wird bestätigt, daß sich die am Ufer der Alt und bei Topolos stehenden rumänischen Truppen weiter ostwärts zurückgezogen haben.

Berlin, 27. Nov. (Funkenbericht.) Heutige offizielle Nachmittagsberichte besagen, daß deutsche und österr.-ungarische Truppen unter dem Befehl des bayerischen Generals Krafft v. Delmensingen zu beiden Seiten der Alt von Norden aus in Rumänien vordringen und den Feind aus dem Topolos Distrikt vertrieben haben.

Die Stadt Alexandria, knapp 50 Meilen südlich von Bukarest gelegen, ist von Deutschen und Oesterreich-Ungarn besetzt worden. Oestlich von Tigveni, östlich vom Altfluß, hat sich das sächsische Infanterieregiment No. 182 in hervorragender Weise von dem Neumark Feldartillerieregiment unterstützt, bei einem Sturmangriff ausgezeichnet. Die feindlichen Linien wurden durchbrochen, und zehn feindliche Offiziere sowie 400 Mann gerieten in Gefangenschaft. Außerdem wurden von unseren Truppen 7 Maschinengewehre erobert.

In dem Vedo Abschnitt haben unsere Truppen zu beiden Seiten von Alexandria weitere Fortschritte gemacht.

Von Turnu-Severin, Kleine Wallachei, haben unsere Truppen, die zur Orsova Gruppe gehörten, in südlicher Richtung zurückgedrängt. Dort aber wird ihnen von anderen Truppenteilen der Weg verlegt. Der geschlagene Feind, der ungewöhnlich schwere Verluste erlitt, verlor an 28 Offizieren und 1200 Mann. Außerdem wurden von uns erbeutet 3 Geschütze, 27 mit Munition angefüllte Wagen und 800 mit Lebensmitteln beladene Wagen.

Russische Kavallerie und Infanterie versuchte, in der Dobrudscha unsere Linien durch gewaltige Angriffe zu sprengen. Bulgarische Bataillone schlugen die Angriffe ab.

Die Donauarmee befindet sich auf dem Vormarsch, und der rumänische Widerstand bricht allmählich zusammen.

Sofia, 27. Nov. — Das Kriegsamt meldet heute nachmittag: Deutsche und bulgarische Truppen arbeiten Hand in Hand und treiben den Feind in Rumänien vor sich her. Es waren bulgarische Abteilungen, die den Donauübergang nahe Sistova bewerkstelligten und Fühlung mit den Truppen Falkenhayns erhielten. Sumnitza wurde von den Bulgaren genommen. Dort fiel den Siegern eine unermeßliche Beute, meistens Getreide, in die Hände.

Petrograder Bericht.

Petrograd, 27. Nov. — Die sich vor den Feinden zurückziehenden Rumänen machen von dem Gelände, das sich ausgezeichnet zur Verteidigung eignet, ausgiebigen Gebrauch und verteidigen sich aufs äußerste. Nachdem die Deutschen den Donauübergang bewerkstelligten, stellten sie Beobachtungsposten zu beiden Seiten des Vede Flusses aus und haben Stellungen zwischen Valent und Rusedawade eingenommen.

In der nördlichen Wallachei kommt es in der Tabla Bulzi und der Prahova Tal Region zu fortwährenden hitzigen Gefechten; desgleichen auch in dem Dragosvele Abschnitt.

London bläst Trübsal.

London, 27. Nov. — Die deutschen, österreich-ungarischen und bulgarischen Streitkräfte in Rumänien dringen in Rumänien unaufhaltsam weiter vor. Allem Anschein nach haben Falkenhaynsche Truppen jene rumänischen Streitkräfte, die sich noch in der Kleinen Wallachei befinden, eingestöpselt. Bukarest gibt zu, daß sich die rumänischen Truppen von der Alt in östlicher Richtung zurückziehen mußten. Beruht der offizielle deutsche Bericht auf Wahrheit, dann beherrschen die deutschen Verbündeten jetzt den Lauf der Donau in einer Länge von 300 Meilen.

Von den übrigen Fronten.

Berlin, 27. Nov. (Funkenbericht.) —Französische Streitkräfte an der Somme versuchten einen Ueberfall auf unsere Stellungen in dem südlichen Teil des St. Pierre Vaast Gehölzes. Sie gingen ohne vorhergegangene artilleristische Vorbereitungen zum Angriff über, wurden jedoch durch das vernichtende Feuer unserer Maschinengewehrabteilungen zurückgetrieben. An den übrigen Teilen der Somme Front kam es nur zu kleinen Scharmützeln.

Oestlich von St. Mihiel ging ein französischer Streifzug gegen unsere Schützengräben in die Brüche.

London, 27. Nov. — In der Nachbarschaft von La Bassee kam es letzte Nacht zu lebhaften Artilleriegefechten, an dem übrigen Teil der britischen Front aber herrschte Ruhe.

Paris, 27. Nov.— Bei Vaux und in der Umgegend von Douaumont entwickelte die feindliche Artillerie vergangene Nacht wieder lebhafte Tätigkeit.

Bulgarische Gegenangriffe in dem Cerna Gebiet wurden von den Serben abgeschlagen. Die Italiener machen Fortschritte.

An Bord.

Erlebnisse bei den deutschen See- und Luftflotten, von Anton Fendrich (ehem. sozialistischem Abgeordneten, — Verfasser von „Der Sozi an der Front".)

Ausschließlich in der Täglichen Omaha Tribüne.

Begann heute Montag, den 27. November.

Auftreten der Maul- und Klauen-Seuche!

Ueber Rinderzufuhren aus Chase County, St. Joseph und Kansas City Quarantaine erhoben.

In den hiesigen Viehhöfen ist über alle Viehsendungen von Chase County, Nebr., eine Quarantaine erhoben worden, desgleichen über alle Rinderzufuhren aus den Viehhöfen von St. Joseph, Mo., und Kansas City, Mo., um einer Einschleppung der Maul- und Klauen-Seuche vorzubeugen. Die direkte Ursache zu dieser Vorsichtsmaßregel ist das Vorkommen der Krankheit in den Viehhöfen von Kansas City bei einer Viehsendung, welche aus Chase County, Neb., stammt.

Auch Chicago verhängt Quarantaine.

Chicago, Ill., 27. Nov. — Präsident A. G. Leonard von den hiesigen Viehhöfen hat eine Verordnung erlassen, wonach über sämmtliche Viehsendungen aus Missouri, Nebraska und Kansas eine Quarantaine wegen Auftretens der Maul- und Klauen-Seuche in Kansas City verhängt wird. Ein Drittel des hiesigen Viehhandels ist dadurch völlig brach gelegt, und viele Waggonladungen Rinder aus den betreffenden Staaten, welche sich unterwegs nach hierher befinden, werden vorläufig festgehalten, bis eine gründliche Untersuchung beendet ist. Im vergangenen Jahre kostete die gefährliche Krankheit den Farmern des mittleren Westens viele Millionen Dollars.

Die Ursachen der großen Teuerung!

Chicago, Ill., 27. Nov. — Gesundheitskommissar Robertson hat heute in Erfahrung gebracht, daß in hiesigen Kühlspeichern Nahrungsmittel im Werte von $85,000,000 aufgestapelt sind. In zwei Kühlspeichern fand er eine ungeheure Menge verdorbener Eier, die bereits seit über einem Jahre dort lagerten. Der städtischen Ordinanz zufolge dürfen Lebensmittel nicht länger als 10 Monate in Kühlspeichern aufbewahrt werden. Unter dieser Ordinanz müssen 85 Bahnwagenladungen Eier, die jetzt von dem Eierkönig in Kühlräumen aufbewahrt werden, auf den Markt kommen.

— In dem Samstagbericht über die Geburtstagsfeier von „Onkel" Sieh vergaßen wir zu berichten, daß dem Achtzigjährigen eine prächtige Meerschaumpfeife zum Geschenk gemacht wurde. Herr Sieh war über die schöne Spende angenehm überrascht und versprach, dieselbe immer in Ehren zu halten.

England verweigert österr. Botschafter sicheres Geleite!

Die Doppelmonarchie muß in den Ver. Staaten ohne neuen Botschafter fertig werden.

London, 27. Nov. — Es wird heute offiziell mitgeteilt, daß die britische Regierung dem neuen österreichisch-ungarischen Botschafter in Washington, Graf Tarnow-Tarnowski, kein freies Geleit gewähren wird. Der amerikanische Botschafter am Londoner Hofe gibt an, das sichere Geleite wird deshalb nicht gegeben, weil von den Zentralmächten diese Gunst früher mißbraucht worden sei, und daß deren Vertreter nicht in rein diplomatischer Art und Weise in neutralen Ländern akkreditiert sind.

Washington, 27. Nov. — Englands Weigerung, dem neuen österreichisch-ungarischen Botschafter freies Geleite zu geben, hat in hiesigen offiziellen Kreisen Ueberraschung hervorgerufen. Es wird indessen hervorgehoben, daß die Bundesregierung in dieser Hinsicht nichts tun könne.

Das Staatsdepartement hatte die Alliierten in Kenntnis gesetzt, daß ein neuer Botschafter der Doppelmonarchie nach Washington kommen werde, hatte aber nicht um freies Geleit nachgesucht. Die Weigerung, dem Diplomaten ein solches zu geben, aber wird in diplomatischen Kreisen als unhöflich bezeichnet, aber nicht als eine Beleidigung, welche irgend welche Verwickelungen nach sich ziehen könne.

Zar reist nach der rumänischen Grenze!

London, 27. Nov. — Eine von Kopenhagen hier eingetroffene Depesche, wonach Zar Nikolaus in Kiew eingetroffen ist und sich von dort nach der rumänischen Grenze begeben wird, um mit den Heerführern der Alliierten zu beraten, hat hier großes Interesse hervorgerufen.

Angriffe auf die Stadt Chihuahua erneuert!

El Paso, Tex., 27. Nov. — Laut ferner eingetroffenen Nachrichten hat Villa am Sonntag seine Angriffe auf die Stadt Chihuahua wieder erneuert und hiesige Agenten der Bundesregierung sind davon überzeugt, daß er auch heute wiederum die Stadt angegriffen hat, und daß der Entscheidungskampf noch tobt. Es ist sicher, daß Villas Truppen noch immer die Stadt einkreisen. Man sagt in diesen Kreisen voraus, daß Villa nach der Einnahme der belagerten Stadt sich sofort auf den Marsch nach Juarez begeben wird, das von dem Hauptteil seiner Garnison, welche General Trevino zu Hülfe gesandt worden ist, entblößt wurde. Gegenwärtig stehen nur noch 300 Mann Regierungstruppen in diesem wichtigen Ort.

Beabsichtigt Flug nach dem Nordpol!

New York, 27. Nov. — Kapitän Ranold Amundson, der Entdecker des Südpols, welcher heute auf dem Dampfer Friedrich der Achte hier eintraf, kündigte an, daß er beabsichtigt, in einem Aeroplan nach dem Nordpol zu fliegen.

Sein Plan ist, in einem jetzt in Norwegen im Bau begriffenen Schiff im Jahre 1918 dem Nordpol so nahe wie nur möglich zu gelangen und dann die Reststrecke in einem Aeroplan, den er in Amerika kaufen will, zurückzulegen. Er erklärt, daß es möglich sei, in einem Aeroplan eine Strecke von 200 Kilometern in einer Stunde zurückzulegen, während Schlitten zwei Wochen für dieselbe Entfernung gebrauchen würden.

Frauenstimmrechtlerin gestorben.

Los Angeles, Cal., 27. Nov. — Frau Inez Milholland, die bekannte Führerin in der Frauenbewegung ist hier Samstag nacht gestorben. Die Leiche wird zur Beisetzung nach New York überführt werden.

200 Automobile verbrannt.

St. Louis, Mo., 27. Nov. —Bei einem Feuer, welches heute morgen ein großes Lagerhaus einer Speditionsfirma einäscherte, wurden 200 in demselben lagernde Automobile mit verbrannt.

— Der zweitgeborene Sohn des Herrn Hans Weiß jr., Sohn des Braumeisters Hans Weiß, wurde am letzten Sonntag in der St. Josephs Kirche getauft. Der Knabe erhielt die Namen Wilhelm Heinrich, nach dem deutschen Herrscher und dessen Bruder. Das freute den patriotischen Großpapa Hans Weiß gar männiglich. Möge der neue Erdenbewohner zur Freude seiner Eltern heranwachsen!

Bankers Realty Investment Company, Architekten und Baumeister.

Omaha's neuestes eine halbe Million Dollars Hotel

Das erste Gebäude seiner Art im Westen.

Blackstone, das Heim der Pracht.

Omahas neues Hotel übertrifft Alles in den mittelwestlichen Staaten.

Das Blackstone ist eröffnet, seine hunderte Zimmer, einzeln oder in Zimmerfluchten, sind von Personen oder Familien bewohnt, welche Omahas Elite repräsentieren. Allnächtlich vernimmt man das Rauschen der Seidengewänder und bewundert die Pracht der abendlichen Eleganz, wenn die Bewohner und Gäste in die elegante Vorhalle mit ihren mit Sammet beschlagenen Wänden und Marmorverzierungen herabsteigen. Große geschlossene Automobile nehmen in diesen Tagen diese hocheleganten Gesellschaften aus dem Blackstone in ihrem Innern auf und entführen Sie nach den fashionablen Heimen oder Theatern der Stadt. Oder es ist umgekehrt der Fall, und die Gesellschaft bezieht das Blackstone in den herrlichsten Schöpfungen wunderbarster Kleider, um zu tanzen, zu speisen, zu lachen und sich zu amüsieren, um zu sehen und gesehen zu werden.

Das Blackstone war mit der bestimmten Absicht entworfen, denjenigen, welche nach etwas Besonderem strebten, einen so luxuriösen Aufenthalt zu bieten, wie er von den besten Fachleuten der Architektur nur entworfen werden konnte, und für die elegantesten Funktionen der Stadt die nötigen dazu passenden Räume zu schaffen. Wie gut dies erreicht worden ist, kann der Besucher des Blackstone leicht selbst ausfinden.

Zur Rechten und Linken des Eingangs befinden sich ein Schreibzimmer, resp. ein Empfangszimmer. Hieran schließt sich die Vorhalle, — Lobby — ein großer saalartiger Raum, herrlich ausgestattet mit prachtvollem Holzwerk, griechischem Skyros Marmor, durchwirkten Tapeten, und dazu passenden Möbeln. Das ganze bildet eine angenehme Einführung. Die Fahrstühle befinden sich in dem Vorsaal, desgleichen die Haupttreppe, welche ein Wunderwerk aus schönem Marmor darstellt.

Rechts von dem Vorsaal befindet sich der Speisesaal, mit weichen Teppichen und Draperien aus Seide und Spitzen, mit Eichenholzbekleidung über Marmor-Rand und mit kunstvollen Stuckwänden. Das ganze atmet eine Atmosphäre der Eleganz und der Bequemlichkeit aus, ohne aufdringlich zu erscheinen. Abends erhellt den Saal eine sanfte, strahlende Beleuchtung durch verdeckte elektrische Lampen in umgekehrten Domen, die von der Decke herabhängen.

Im Keller- und Erdgeschoß außer Sicht und Gehör befinden sich die mechanischen Hilfskräfte des Blackstone und die Küchen. In dieser gemeinsamen Domäne, beherrscht von dem Ingenieur und seinen Assistenten und dem Chef und seinen Trabanten, findet man das nur Denkbarste in wirksamer Planung und modernen Einrichtungen. Die Maschinerie besorgt lautlos die Heizung, Ventilation und alles zur Gesundheit der Gäste Notwendige. Große Backöfen bräunen die Backerzeugnisse des Chefs, riesige Eisschränke enthalten die Delikatessen der Saison, und von Reinlichkeit glänzende Werkzeuge und Einrichtungen dienen zur Herstellung der köstlichen Speisen, für welche das Blackstone bereits einen Ruf genießt.

In den oberen Stockwerken befinden sich die Zimmer der Gäste, welche in jedem Stock nach geräumigen Korridoren führen. Gegenüber den Fahrstühlen ist in jedem Stock ein geräumiger und passend eingerichteter Raum zum Schreiben oder zum Ausruhen.

Die Zimmer und Zimmerfluchten selbst haben die Bewunderung der Bewohner wie deren Gäste hervorgerufen. Allerwegen sind schöne Teppiche, auf denen man lautlos dahingeht. Ueberall findet man die besten Möbel, die guter Geschmack auswählen und Geld erstehen konnte. Da findet man Badezimmer — in jeder Flucht natürlich — aus Kacheln und strahlend weiß, mit den besten Wasserleitungs-Einrichtungen.

Die Zimmer geben jedem ein Gefühl der Ruhe, ein Gefühl der Vollkommenheit der Einrichtung, die nicht aufdringlich wirkt. Das Leben ist in solcher Umgebung wirklich lebenswert. Jedes Zimmer ist hell und luftig, da es nach außen zu liegt. Die elektrischen Lichte sind derartig verteilt, daß abends die Räume ebenfalls völlig erhellt sind, und nirgends Dunkelheit herrscht.

Die Gäste haben nicht nötig, das Geringste in ihrer Wohnung zu tun. Das Leinenzeug wird ihnen geliefert, das Auskehren und Reinigen wird für sie getan, alle Möbel werden gestellt, ihren Wünschen und Bedürfnissen wird voll und ganz Sorge getragen. Soweit es die menschliche Erfindungsgabe anbelangt, mag er so luxuriös leben, wie die alten Römer, deren Sklaven jeden Wunsch ihren Gebietern von den Augen ablasen.

Soweit die Außenwelt in Betracht kommt, ist der 8. Stock des Blackstone der Schauplatz. Denn auf diesem Flur sind der große Ballsaal und die kleineren Gesellschafts-Säle gelegen. Diese können nicht großartiger und in Bezug auf Dienst nicht vollkommener sein. Monate wurden allein auf die Dekorationen verwandt, die ornamentalen Wände und Decken, den superben Tanzboden, die Beleuchtung, Ausstattung und das Höchstmaß der Bequemlichkeit.

Das Dach wurde ausgenützt für die Einführung eines Solariums im Winter und freien Lustgartens im Sommer. Zu jeder Saison kann man sich aufs Dach begeben, um sich auszuruhen und das herrliche Panorama der Landschaft auf meilenweite Umgebung zu genießen.

Das Blackstone ist in der Tat alles, was durch Erfahrung und ungeschmälerte Ausgaben geschaffen werden kann. Die Bankers Realty Investment Co. hat das Blackstone geschaffen, von der Zeichnung der Pläne bis zur Vollendung des Baues. Und indem sie dies getan, hat sie gezeigt, daß sie den ganzen Reichtum ihrer Bauerfahrung in vorteilhaftester Weise in Anwendung gebracht hat. Es ist die oft ausgesprochene Ansicht von Sachverständigen, die bekannt sind mit Familienhotels im ganzen Lande, daß das Blackstone Hotel nirgends in den Vereinigten Staaten übertroffen wird.

Orpheum Telephon Deug. 494
Das Beste in Vaudeville.
Matinee täglich 2.15. Abends 8.15.
Woche beginnend Sonntag Matinee, 26. Nov.
Phyllis Neilson-Terry
„Honor thy Children"; James Kajiama; Redd & Burns; Delfarell & Collette; Mint & Heiman; La Graciola; Orpheum Travel Weekly.
Preise — Matinee: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Galerie 10c. Abends: 10, 25, 50 und 75c.

Gayety Tägl. Matin., 15-25-50c Abends, 15-25-50-75c.
„Omahas Fun Center".
Für Danksagungs-Woche:
Sight Seers
Bluch Copper's neue musikalische Burleske.
„Constable" Bill J. Kennedy, „Kaiser" Jack Miller, Carnival Four und viele andere. Komödie und Ausstattung in großer Auswahl. Die reizendsten Chorusmädchen.
(Schlußvorstellung Freitag abend.)
An Wochentagen Frauen Dime Matinee.

Hipp PARAMOUNT WORLD PICTURE PLAYS
Woche:
Blue Bird Film
„The Sheiks from Algier".
Erwachsene 20c, Kinder 10c.

Kirchenchor feiert sein Patronfest!

Der Kirchenchor der deutschen katholischen St. Josephskirche feierte Sonntag das Fest der hl. Cäcilie, der Patronin des Kirchengesanges. Morgens gingen während eines feierlichen Gottesdienstes die Mitglieder des Chors gemeinschaftlich zum Tische des Herrn. Pater Markus hielt die Festpredigt über die hohe Bedeutung und Würde des kirchlichen Gesangs und dankte den Mitgliedern des Chors für ihre treue und uneigennützige Tätigkeit. Am Abend fand im Schulhause der Gemeinde ein Bankett zu Ehren des Chors statt, das von den verheirateten Mitgliedern zubereitet wurde. Der Pfarrer der Gemeinde, Pater Pacifikus, sowie seine Assistenten, Pater Markus und Pater Cornelius, waren zugegen und hielten neben mehreren Mitgliedern erhebende Ansprachen. Die Organistin, Schwester Renildes, erfreute die Gäste mit Musikvorträgen und es wurden schöne Lieder gesungen. Herr Henry Sawatki ist der Dirigent des leistungsfähigen Chors, auf den die St. Josephs Gemeinde sehr stolz ist.

Achtung, Omaha Landwehr-Verein!

Allen Kameraden zur Nachricht, daß am Danksagungstag der Sarpy County Landwehr-Verein in Papillion sein Stiftungsfest feiert. Es ist der Wunsch des genannten Vereins, daß der Omaha Landwehr-Verein sich so zahlreich wie möglich daran beteiligt. Für Straßenbahn-Verbindung ist bestens gesorgt.

Emil Kibat, Sekretär.

Der Hilfsfond.

In der Office der Tribüne eingelaufen für die deutschen Witwen und Waisen der gefallenen Krieger, von Adam Haist, Denver, Col., $5.00

Aus dem Deutschen Hause.

Der gestrige Ball des Deutschen Landwehrvereins war recht gut besucht, und die Teilnehmer amüsierten sich vorzüglich.

Der Süd-Omaha Plattdeutsche Verein hielt Sonntag nachmittag seine regelmäßige Versammlung ab; es kamen nur die laufenden Geschäfte zur Erledigung; zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Ein lebender Turkey frei.

Zur Feier des Danksagungstages gibt die Palace Clothing Co., Ecke 14. und Douglas Str., mit jedem Einkauf eines neuen Anzuges oder Ueberziehers im Werte von $15 einen lebendigen Turkey kostenfrei. Wenn man die hohen Kosten des Turkeys in diesem Jahre in Betracht zieht, muß man zugeben, daß dies eine höchst liberale Offerte ist. Dieselbe läuft am Danksagungstage ab.

E. John Brandeis verlobt.

E. John Brandeis, Sohn des verstorbenen Arthur Brandeis hat sich mit Frau Madelaine Frank von San Francisco verlobt und wird sich im Frühjahr mit derselben vermählen.

Seinen Verletzungen erlegen.

Ney Moran, 2219 California Str., welcher am 15. Nov. Ecke 14. und Clark Str. zwischen zwei Lokomotiven geriet, ist Samstag seinen Verletzungen erlegen.

Der russische Kriegsminister erklärt, Rußland sei unbesiegbar. Und in Tokio grinst man!

Bekanntmachung!

Am Dienstag, den 28. November, findet im Hause Südost-Ecke 36. und Franklin Straße eine Versteigerung von Möbeln, Carpets, Kleidungsstücken, Wäsche und sonstigen Küchengeräte gegen baares Geld statt. Es ist dieses die Hinterlassenschaft der im Mai 1916 verstorbenen Frau Elisabeth Stroebel. Freunde und Bekannte derselben sowie andere, die sich zu beteiligen wünschen, sind ersucht, sich am Dienstag Nachmittag um ½2 Uhr pünktlich einzufinden.

Man nehme die Harney Straßenbahn bis zu Franklin und gehe dann drei Blocks westlich.

A. C. Dreibus,
Hinterlassenschaftsverwalter.

Ein Neffe Lord Northcliffes, des englischen Zeitungsmagnaten, ist gefallen. Dem Onkel kann das nicht passieren. Der hält es zwar auch mit dem Heldentum, aber nur mit dem aMulheldentum.

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen" der Tribüne zu annonzieren